

Juni 2019
Ausgabe 2/2019

Stationsnachrichten



Themen in dieser Ausgabe:

- Unser Team verändert sich
- Folgen des Jahrhundertsommers
- BirdRace 2019
- Ein Sommernachts-traum....

Liebe Freunde und Förderer der Biologischen Station,

bei dem Starkregenereignis in der Nacht vom 20. auf den 21.05. und der nachfolgenden Hochwasservele hatten wir Glück und konnten drei durch die steigenden Wasserstände in der Emmer- und der Diestelaue bedrohte Schafgruppen rechtzeitig von den Flächen holen.

Unsere Praktiker haben, unterstützt von unseren Freiwilligen, den widrigen Bedingungen getrotzt und konnten so alle Tiere in Sicherheit bringen und die ver-

schmutzten Elektronetze bergen.

Allerdings wird der vom Hochwasser mitgeführte und im Grünland abgelagerte Schlamm die Futterqualität negativ verändern.

Einen ruhigen Sommer mit moderatem Wetter ohne katastrophale Ereignisse und mit einer ausreichenden Wasserversorgung wünscht sich und Ihnen

Ihr Team der Biologischen Station



Überschwemmte Weiden in der Emmeraue bei Lügde
| Foto: A. Koch

Wenn Sie diese Information per Mail erhalten haben, in Zukunft jedoch keine weiteren Nachrichten der Station erhalten möchten, so schicken Sie uns bitte eine kurze Nachricht. Sie werden dann aus dem Verteiler gelöscht.



*Eine der ersten
Maßnahmen -
Heckenpflanzung
bei Lügde 1995.*

**Ein Praktiker
verlässt unser
Team**

Die Station verändert sich

Am 01.08.1994 hat Bernd Stuckmann seinen Arbeitsvertrag bei der Biologischen Station Lippe unterschrieben. Zunächst als Agraringenieur befristet auf 2 Jahre angestellt, entwickelte sich hieraus eine fast **25 jährige Betriebszugehörigkeit**.

Aber nun wird er sich beruflich verändern und hat zum 01.06. eine neue Arbeitsstelle im Westen von Lippe angetreten.

Bernd Stuckmann war von den Provisorien der Anfangsjahre, über den Bezug des Domänengebäudes im Jahr 1996, bis hin zur heutigen Struktur in die Entwicklung der Biologischen Station eingebunden.

Dank seiner zusätzlichen Ausbildung als Landmaschinenmechaniker war er für unsere nicht immer mit dem neuesten Maschinenpark ausgestattete Station eine ideale Besetzung.

Günstig für beide Seiten war auch die Kombination einer halben Arbeitsstelle mit flexibler Arbeitszeit, die ihm die weitere Bewirtschaftung seines landwirtschaftlichen Ackerbaubetriebes (45 ha) im Nebenerwerb ermöglichte.

Besonders hilfreich für uns waren zudem seine vielfältigen Kontakte in der Landwirtschaft.



Bernd Stuckmann



Vorbildliche Schutzkleidung beim Gebölzschnitt

Verabschiedung von Bernd Stuckmann

Bernd fand für fast alle Probleme schnelle und unkomplizierte Lösungen: gleichgültig ob der festgefahrene Unimog freigeschleppt werden musste, mal wieder alles auf einmal erledigt werden sollte, Abnehmer für Hack-schnitzel gesucht wurden oder kurzfristig eine Reparatur anstand.

Mit seinem praktischen Geschick hat er viele Generationen von Zivildienstleistenden und Freiwilligen bei uns in die praktische Landschaftspflege eingeführt.

Wir danken Bernd Stuckmann für seinen langjährigen Einsatz für die Station und wünschen ihm in seinem neuen Wirkungskreis alles erdenklich Gute.

Jede personelle Veränderung in einem kleinen Team hat natürlich Auswirkungen auf die Struktur der Station.

Bei allen Unwägbarkeiten ist die nun notwendige Neuausrichtung auch eine Chance, unser Team zu verjüngen.



*Immer mit neuester Technologie:
Im Einsatz mit dem
„Meinungsänderer“.*



Bernd bei der Wartung unseres Wenders.



Versackt - das Gewicht des Häckslers und aufgeweichte Böden sind eine ungünstige Kombination.

Folgen des Jahrhundertssommers

Ein Blick auf die trockenen Fichten an vielen Orten zeigt, dass die Auswirkungen des Dürre-Sommers 2018 unabhängig von der aktuellen Wettersituation bis heute spürbar sind.

Zu den „Gewinnern“ gehören dagegen typische „Hungerleider“, wie der **Feldsalat**, Frühlings-Hungerblümchen oder Acker-Schmalwand, die an geeigneten Standorten zahlreicher auftreten als in den Vorjahren.

Auch die **Feldgrille** ist weiter auf dem Vormarsch. Von den Sandgebieten nördlich des Teutos ausgehend hat sie mittlerweile auch die Zuckerteiche bei Lage, Flächen bei Leopoldshöhe und Hochlagen des Eggevorlandes besiedelt.

Katastrophal ist die Entwicklung bei den **Amphibien**. So haben am Schiedersee im Vergleich zum Vorjahr etwa 30 % Erdkröten weniger abgelaicht.

Eine Erklärung hierfür könnte sein, dass die Kröten im trockenen Sommer des letzten Jahres lange inaktiv sein mussten und nur wenig fressen konnten. Dementsprechend fehlten die Reserven zur Eibildung.

Vergleichende Zählungen im Kreis Höxter deuten zudem auf massive Einbrüche bei den Molchen, insbesondere beim Fadensmolch, hin.



Der Feldsalat tritt in diesem Frühjahr in ungewohnter Menge auf.



Der Schwalbenschwanz überwintert inzwischen bei uns und flog u.a. bereits Ende April am Biesterberg.



Trocken und warm - ideale Reproduktionsbedingungen für die Feldgrille. | Foto: M. Lohr

Wie hat die Tier- und Pflanzenwelt auf die Dürre des letzten Jahres reagiert?

115 Vogelarten an einem Tag

Am 05. Mai war es wieder soweit. Bundesweit nahmen 359 Teams mit 1220 Teilnehmern am **BirdRace** teil. In Lippe waren dank Ulrich Kuhlmann (NABU HBM), der 3 Nachwuchsteams des Gymnasiums Horn zur Teilnahme animierte, insgesamt 6 Gruppen unterwegs. Bei den „Großen“ traten u.a. die „Sommergrillhähnchen“ (mit Auto) im Südwesten des Kreises und die „Lippepieper“ mit dem Fahrrad am Rand der Weseraue an.

Am Ende des Tages waren 100 bzw. 88 Arten registriert worden. Im Gedächtnis bleiben

natürlich Besonderheiten, wie Wendehals, Seeadler, Rotschenkel und Thunberg-Schafstelze. Insgesamt wurden im Kreisgebiet 115 verschiedene Arten festgestellt.

Also alles gut mit der Artenvielfalt?

Leider nein - das Ergebnis wurde nur möglich weil die Teams mit der Senne bzw. der Weseraue die letzten Zentren der Artenvielfalt der Vogelwelt in Lippe aufgesucht haben.

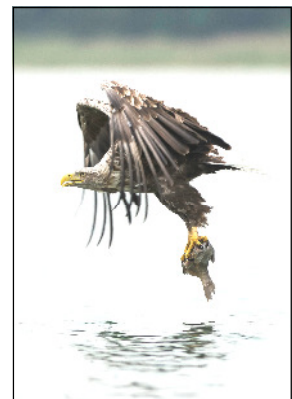
Ein BirdRace im übrigen Kreisgebiet ist leider mittlerweile überschaubar geworden..



Die „Lippepieper“ bei der Suche nach dem Wanderfalken. | Foto: U. Hoffmann



Stemmer See - Garant für singende Nachtigallen.



Auch ein Seeadler wurde - wenn auch nicht ganz so nah - gesichtet. | Foto: B. Brautlecht



Hans Dudler erläutert die Technik.



Der Gelbspanner - eigentlich viel zu schön für die dunkle Nacht.

Ein Sommernachtstraum.....

Am 25. Mai hatte **Vanessa Kowarsch** im Rahmen des Veranstaltungsprogrammes „Lebendige Landschaft Streuobstwiese“ (siehe unser Jahresprogramm) zu einer **Nachtleuchtung** auf der Projektwiese an der Jugendherberge Detmold eingeladen.

Rund 20 Teilnehmer widerstanden der Versuchung des parallel laufenden Pokalfinales. Sie sollten Ihr Kommen nicht bereuen. Nach einem Rundgang über die Streuobstwiese gab **Hans Dudler** mit der beginnenden Dämmerung eine kurze Einführung in die Welt unserer Nachtfalter.

Dann wurden die Lampen angeschaltet. Von den verschiedenen Lichtquellen angezogen näherten sich bald die ersten Falter. Schon im schwirrend-taumelnden Anflug erkannte Hans die meisten Arten.



Warten auf die Nachtfalter - Hans Dudler (kniend) erklärt die Arten.

Da die Falter schließlich im Umfeld der Lichtquellen zur Ruhe kamen, konnten sie ausgiebig betrachtet werden. So vorteilhaft dieses Verhalten bei einer zeitlich begrenzten Nachtleuchtung ist, so wird hier auch das Problem der Lichtverschmutzung deutlich. Wer dauerhaft im Umfeld permanenter Lichtquellen herum hockt, hat für Paarungen wenig Zeit!

Aufgrund der stark sinkenden Temperaturen wurde das Ergebnis des letzten Jahres (> 99 Arten) zwar weit verfehlt, dafür blieben die auftretenden Arten besser im Gedächtnis. Sie gaben eine Ahnung von der Vielfalt und Schönheit des nächtlichen Lebens in einer Streuobstwiese.

Auch die Erfahrung, draußen in entspannter Atmosphäre die beginnende Nacht zu erleben, war für viele Teilnehmer ein Grund wieder zu kommen!



Für alle sichtbar - ein Lindenschwärmer



Biologische Station Lippe e.V.
Domäne 2
32816 Schieder-Schwalenberg

Telefon: 05282 / 462
Fax: 05282 / 8620
E-Mail: kontakt@biologischestationlippe.de

Sie finden uns im Internet unter:

<http://www.biologischestationlippe.de/>

Die Biologische Station Lippe ist in Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Lippe und dem Landesverband Lippe im Natur- und Landschaftsschutz tätig. Arbeitsbereich ist der gesamte Kreis Lippe mit Ausnahme der Senne.

Durch die besondere Konstruktion unseres Trägervereins, in dem sowohl Naturschutzverbände als auch Landnutzer und Behörden miteinander kommunizieren, fungieren wir als Bindeglied zwischen ehrenamtlichem und amtlichem Naturschutz sowie der Land- und Forstwirtschaft.

Finanziert wird die Biologische Station Lippe nach der Förderrichtlinie Biologische Stationen vom Land Nordrhein-Westfalen und vom Kreis Lippe.